

# Anzeiger und Elbeblatt

für

Niesä, Strehla und deren Umgegend.

## Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 54.

Freitag, den 5. Juli

1850.

### B e r i c h t

über den Vermögensstand der Schulbau-Casse seit Gründung derselben von 1843 bis mit 1849.

Einnahme.		Ausgabe.	
1843.		1843.	
An geb. Capitalien	7200 Thlr. — Rgr. — Pf.	Für Neubau u. Rep.	7200 Thlr. — Rgr. — Pf.
		Abschluß.	
		7200 Thlr. — Rgr. — Pf.	Einnahme.
		7200 . . . . .	Ausgabe.
1844.		1844.	
1) An Zinsen . . . . .	1 Thlr. 20 Rgr. — Pf.	1) Ausgelieh. Cassenb.	202 Thlr. 25 Rgr. — Pf.
2) Durch Anlagen . . . . .	294 . . . 1 . . .	2) An Zinsen . . . . .	42 . . . — . . .
Summa.	295 Thlr. 21 Rgr. — Pf.	3) Insgemein . . . . .	12 . . . 4 . . . 6 . . .
a) Einzulehbare Reste . . . . .	3 Thlr. 22 Rgr. 2 Pf.	Summa.	256 Thlr. 29 Rgr. 6 Pf.
b) Nicht einzulehbare Reste . . . . .	3 . . . 10 . . . 4 . . .	Abschluß.	
		295 Thlr. 21 Rgr. — Pf.	Einnahme.
		256 . . . 29 . . . 6 . . .	Ausgabe.
		38 Thlr. 22 Rgr. 4 Pf.	Cassenbestand.
1845.		1845.	
1) An Cassenbestand	38 Thlr. 21 Rgr. 4 Pf.	1) Ausgelieh. Cassent.	303 Thlr. 15 Rgr. — Pf.
2) . . . Zinsen . . . . .	11 . . . 20 . . . — . . .	2) An Zinsen . . . . .	47 . . . 7 . . . 7 . . .
3) . . . Resten . . . . .	— . . . 29 . . . 8 . . .	3) Insgemein . . . . .	16 . . . 23 . . . 9 . . .
4) . . . Anlagen . . . . .	342 . . . 8 . . . 8 . . .	Summa.	364 Thlr. 15 Rgr. 6 Pf.
Summa.	393 Thlr. 20 Rgr. — Pf.	Abschluß.	
a) Einzulehbare Reste . . . . .	6 Thlr. 24 Rgr. 4 Pf.	393 Thlr. 20 Rgr. — Pf.	Einnahme.
b) Nicht einzulehbare Reste . . . . .	4 . . . — . . . 2 . . .	364 . . . 15 . . . 6 . . .	Ausgabe.
		29 Thlr. 4 Rgr. 4 Pf.	Cassenbestand.

1846.

1) An Cassenbestand	29	Thlr.	4	Ngr.	4	Pf.
2) " Zinsen	21	"	20	"	—	"
3) " Resten	1	"	14	"	2	"
4) " Anlagen	472	"	22	"	6	"
5) verk. Staatspapiere	100	"	—	"	—	"
<b>Summa.</b>	<b>625</b>	<b>Thlr.</b>	<b>1</b>	<b>Ngr.</b>	<b>2</b>	<b>Pf.</b>

a) Einziehbare Reste	24	Thlr.	20	Ngr.	2	Pf.
b) Nichteinziehbare Reste	13	"	6	"	9	"

1846.

1) Ausgelieh. Cassenb.	300	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
2) An Zinsen	165	"	2	"	1	"
3) Insgemein	21	"	18	"	5	"
<b>Summa.</b>	<b>486</b>	<b>Thlr.</b>	<b>20</b>	<b>Ngr.</b>	<b>6</b>	<b>Pf.</b>

Abchluss.

625	Thlr.	1	Ngr.	2	Pf.	Einnahme.
486	"	20	"	6	"	Ausgabe.
<b>138</b>	<b>Thlr.</b>	<b>10</b>	<b>Ngr.</b>	<b>6</b>	<b>Pf.</b>	<b>Cassenbestand.</b>

1847.

1) An Cassenbestand	138	Thlr.	10	Ngr.	6	Pf.
2) " Zinsen	23	"	10	"	—	"
3) " Resten	7	"	3	"	4	"
4) " Anlagen	464	"	14	"	7	"
<b>Summa.</b>	<b>633</b>	<b>Thlr.</b>	<b>8</b>	<b>Ngr.</b>	<b>7</b>	<b>Pf.</b>

a) Einziehbare Reste	30	Thlr.	17	Ngr.	4	Pf.
b) Nichteinziehbare Reste	14	"	7	"	1	"

1847.

1) An Zinsen	282	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
2) " Neubau u. Rep.	532	"	29	"	7	"
3) Insgemein	21	"	5	"	9	"
<b>Summa.</b>	<b>836</b>	<b>Thlr.</b>	<b>5</b>	<b>Ngr.</b>	<b>6</b>	<b>Pf.</b>

Abchluss.

633	Thlr.	8	Ngr.	7	Pf.	Einnahme.
836	"	5	"	6	"	Ausgabe.
<b>202</b>	<b>Thlr.</b>	<b>26</b>	<b>Ngr.</b>	<b>9</b>	<b>Pf.</b>	<b>Vorschuss.</b>

1848.

1) An Zinsen	20	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
2) " Resten	12	"	29	"	—	"
3) " Anlagen	452	"	10	"	9	"
4) " geb. Capitalien	200	"	—	"	—	"
<b>Summa.</b>	<b>685</b>	<b>Thlr.</b>	<b>9</b>	<b>Ngr.</b>	<b>9</b>	<b>Pf.</b>

a) Einziehbare Reste	42	Thlr.	16	Ngr.	2	Pf.
b) Nichteinziehbare Reste	10	"	20	"	9	"

1848.

1) An Cassenvorsch.	202	Thlr.	26	Ngr.	9	Pf.
2) " ausgez. Schuld.	200	"	—	"	—	"
3) " Zinsen	42	"	—	"	—	"
4) Insgemein	25	"	18	"	—	"
<b>Summa.</b>	<b>470</b>	<b>Thlr.</b>	<b>14</b>	<b>Ngr.</b>	<b>9</b>	<b>Pf.</b>

Abchluss.

685	Thlr.	9	Ngr.	9	Pf.	Einnahme.
470	"	14	"	9	"	Ausgabe.
<b>214</b>	<b>Thlr.</b>	<b>25</b>	<b>Ngr.</b>	<b>—</b>	<b>Pf.</b>	<b>Cassenbestand.</b>

1849.

1) An Cassenbestand	214	Thlr.	25	Ngr.	—	Pf.
2) " Zinsen	23	"	10	"	—	"
3) " Resten	21	"	22	"	—	"
4) " Anlagen	454	"	5	"	5	"
5) " geb. Capitalien	218	"	—	"	—	"
<b>Summa.</b>	<b>932</b>	<b>Thlr.</b>	<b>2</b>	<b>Ngr.</b>	<b>5</b>	<b>Pf.</b>

a) Einziehbare Reste	38	Thlr.	22	Ngr.	8	Pf.
b) Nichteinziehbare Reste	11	"	13	"	8	"

1849.

1) An ausgez. Schulden	500	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
2) " Zinsen	278	"	4	"	8	"
3) " Neubau u. Rep.	121	"	6	"	3	"
4) Insgemein	26	"	8	"	9	"
<b>Summa.</b>	<b>925</b>	<b>Thlr.</b>	<b>20</b>	<b>Ngr.</b>	<b>—</b>	<b>Pf.</b>

Abchluss.

932	Thlr.	2	Ngr.	5	Pf.	Einnahme.
925	"	20	"	—	"	Ausgabe.
<b>6</b>	<b>Thlr.</b>	<b>12</b>	<b>Ngr.</b>	<b>5</b>	<b>Pf.</b>	<b>Cassenbestand.</b>

## B. Activ- und Passivstand der Casse am 1. Jan. 1850.

Activa.	
1) 4 Landrentenbetese	400 Thlr. — Rgr. — Pf.
2) 3 erb. ritterschaftl. Pfandbriefe	300 . . . . .
3) Cassenbestand laut Abschluß 49	6 . 12 . 5 .
4) Einziehbare Reste	102 . 12 . 8 .
<b>Summa.</b>	<b>808 Thlr. 25 Rgr. 3 Pf.</b>

Passiva.	
1) An laut Vermögensbericht von 1843 erborgte Capitalien	6700 Thlr. — Rgr. — Pf.
2) An laut Vermögensbericht von 1849 ad 5 erborgte Capitalien	218 . . . . .
<b>Summa.</b>	<b>6918 Thlr. — Rgr. — Pf.</b>

Abschluß.	
6918 Thlr. — Rgr. — Pf. Passiva.	
808 . 25 . 3 . Activa.	
<b>6109 Thlr. 4 Rgr. 7 Pf. Passiva.</b>	

## Tagesbericht.

Strehla, 29. Juni. Zu Anfang dieses Monats sind aus dem Torgauer Kreisgerichtsgefängnisse zwei höchst gefährliche Verbrecher mittelst Ausbruchs entsprungen, nämlich der Handarbeiter Johann Gottlieb Rohrbach aus Belgern und der Maurergeselle Johann David Kunert aus Elsterwerda, denen sich noch ein gleich gefährliches Subjekt in der Person des Bäckermeisters Joh. Karl Unger aus Annaburg zugesellt hat. Alle drei halten sich in den Waldungen in der Nähe von Belgern auf und gefährden in hohem Grade die Sicherheit von Leben und Eigenthum der Bewohner in den an der preussischen Grenze gelegenen Ortschaften.

Einer Bekanntmachung vom Torgauer Königl. Kreisgerichte I. Abtheilung, in Nr. 183 der Beilage der Leipziger Zeitung, vom 2. Juli zufolge, ist man den beiden gefährlichen Subjekten, Kunert und Unger, habhaft geworden. D. R.

Dresden, 1. Juli. Heute kurz vor Mittag verunglückte ein, beim Museum-Bau beschäftigter Maurergeselle, Namens Gründig (oder Grundler), gebürtig aus Chemnitz, wohnhaft in Friedrichstadt. Er stürzte mit dem Kopfe zuerst auf einen Kiefernast und dann mit dem Körper auf die Steine, so daß er mit über und über zerschlagenem Körper — und natürlich todt — unten ankam.

Leipzig, 2. Juli. Aus Halle wird von einer Militärdemonstration gegen die deutsche Fahne berichtet. Zu einem Feste im Bade Wittkind war der Speisesaal mit preussischen, sächsischen und deutschen Fahnen ausgeschmückt worden. Ein Unteroffizier und ein Lieutenant vom 19. Reg., die Herren v. Münchhausen und v. Bülow, rissen sofort, als sie in den Saal traten, die deutschen Fahnen herunter, zerhieben sie mit den Säbeln und verbrannten zuletzt die Fegen. Die Anwesenden blieben, trotz der Entrüstung, die sie fühlten, ruhig,

denn es befand sich eine große Anzahl Soldaten vom 19. Reg. in der Nähe, die nur auf die Gelegenheit zu warten schienen, ihre Tapferkeit zu zeigen. Natürlich ist sofort Anzeige gemacht worden, auf deren Erfolg man allgemein gespannt ist.

Leipzig, 3. Juli. Die Sc. S. Ztg. berichtet, Dr. Joseph sei auf dem Bahnhose in Görlitz am 29. Juni von einem Polizeidiener angehalten und in das Polizeiamt gebracht worden, wo er die Weisung erhalten habe, Görlitz sofort zu verlassen. Ein Polizeibeamter sei dann auf dem Bahnhose geblieben, um sich zu überzeugen, daß Dr. Joseph wirklich abreise. Wie ist das?

Kassel, 28. Juni. Es wird behauptet, der Kurfürst habe die beiden Ministerien des Innern und der Justiz dem Staatsminister Hassenpflug abgenommen und die Vernehmung derselben provisorisch dem Mitgliede des Gesamtstaatsministeriums ohne Portefeuille, Aber, übertragen.

Modena. Die Jesuiten sind auf das künftige Fest Allerheiligen zurückberufen, auch stellt ein herzogliches Handbillet ihnen ihre Güter und die Leitung des öffentlichen Unterrichts zurück.

Warschau, 22. Juni. Ein sdben veröffentlichter Ukas, verbietet von jetzt an sämtlichen aus der Staatskasse besoldeten Beamten des Königreichs Polen, sowie allen unbesoldeten Applicanten und Diätarien, welche bei einer Staatsbehörde arbeiten, ohne vorhergegangene Erlaubniß der betreffenden Behörde zu heirathen.

## Bermischtes.

Zu den merkwürdigsten Naturphänomenen, welche in den letzten Tagen beobachtet worden sind, gehört unstreitig das am 6. v. M., Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, gleichzeitig in der mittleren und nördlichen Schweiz, im Sontgau (ober-

Rheinisches Departement), im badischen Oberlande und in einem Theile Württembergs bemerkte Meteor und das am 10. d. M. zu Altbreisach und anderen Oertlichkeiten am Kaiserstuhl verspürte Erdbeben. Dem Meteor war im Kanton Freiburg eine Art Feuerregen von Sternschnuppen am 5. Juni Abends bei ganz heiterem Himmel vorgegangen. Ueber das Meteor selbst wird folgendes berichtet: „Am 6. gegen Mittag und schon vorher sei vom gleichen Punkte her, durch den Wind getrieben, eine feurige Säule einbergekommen und habe sich in Villaranon auf einem Hause abgesetzt. Das von dem electrischen Fluidum bedeckte Dach sei augenblicklich in Flammen gestanden und einen Augenblick nachher war das ganze Haus, trotz schneller Hülfeleistung, nur noch ein Haufen rauchender Trümmer; außer einigem Vieh konnte man den rasend verzehrenden Flammen nichts entreißen. Das gleiche Phänomen sei auch noch in der Umgegend beobachtet worden und feurige Massen fielen ebenfalls herab, jedoch ohne zu schaden. Die Erscheinung wurde in Sivert im Glanebezirk, gesehen.“ Ueber dasselbe Meteor bringt der „Schweizerbote“ folgenden speziellen Bericht aus den Dörfern rechts der Aar: „Die Feuerkugel habe sich, nachdem sie mit ihrem Schweif eine ziemliche Strecke nur langsam durchlaufen, plötzlich in zwei Theile getheilt, von denen einer ganz nördlich und der andere von der bisherigen Richtung mehr östlich, beide von diesem Augenblick an mit großer Schnelligkeit sich fortbewegten und dann bald verschwanden. Ein Geräusch oder Knall wurde nicht wahrgenommen; die Luft war ganz ruhig, der Himmel rein und die Sonne im vollen Glanze, das Meteor aber glänzte weit heller und bot besonders im Schweife ein prachtvolles Farbenspiel dar.“

Am 16. früh 5 Uhr fand in der Nähe Athens die Hinrichtung eines Raubmörders statt, welcher im vorigen Jahre in Athen das Verbrechen verübte und vor zwei Monaten von dem Schwurgerichte zum Tode verurtheilt wurde. Die Hinrichtung dieses Menschen bot eine grausenregende Scene dar. Die Unfähigkeit des Scharfrichters und seiner Gehilfen war großartig. Fünfmal fiel das Beil, ohne den Kopf vom Rumpfe zu trennen; der Verurtheilte wehrte sich mit aller Kraft — man hatte ihm eine Hand frei gelassen und er sprach, bis ihm der Henker mit dem Katagan (Schwertmesser) die Kehle durchschnitt. „Von eurer Hand will ich nicht sterben, Ihr Schufte,“ rief er, „ich bin ein Palikar und kein Feigling.“ Und einem Engländer, der ihm ziemlich nahe stand und ihn mit dem Augenglase betrachtete, rief er zu: „Schau mich nur recht an, Du fränkischer

S — d, damit Du mich wieder erkennst in der Hölle!“

Am 21. Juni erschoss in Magdeburg ein Garde-Landwehr-Untersoffizier zuerst seine Geliebte, dann sich selber. Das Mädchen brachte ihm Nachmittags den Kaffee in sein Zimmer, dessen Thüre der Untersoffizier sofort verriegelte. Was nun zwischen den beiden Liebenden vorgegangen ist, weiß man nicht; aber die Hausbewohner hören bald darauf das Mädchen furchbar schreien und dann zwei Schüsse. Nach gewaltiamer Deffnung der Thüre findet man Beide entleert in ihrem Blute schwimmen. Verschiedene Wunden des Mädchens und das blutbefleckte Seitengewehr des Untersoffiziers lassen vermuthen, daß dieser mit demselben die Geliebte Anfangs zu tödten versucht und erst, als dies durch das Schreien des Oyfere verhindert wurde, von der Feuerwaffe Gebrauch gemacht habe.

In voriger Woche hat ein toller Hund im Hirschberger Kreise großen Schaden angerichtet. In Warmbrunn biß er in der Nacht den Kantor an der katholischen Kirche, der mit der Thurm-glocke eben das Signal eines in der Nachbarschaft ausgebrochenen Feuers geben wollte, in den Arm, in einem andern Dorfe zerfleischte er törmlich die Hand einer Bauersfrau, und in einem dritten wurde ein Mädchen von ihm im Gesichte schwer verwundet. Außerdem hat er noch eine Menge andere Hunde, Schweine etc. gebissen, so daß die Bestie lange Zeit ihr Wesen getrieben haben muß, ehe sie ihren Meister gefunden hat.

Aus Warmbrunn berichtet man folgende wunderbare Genesung. Vor wenigen Tagen kommt ein armer, seit zwei Jahren gelähmter und der Sprache völlig beraubter Maurergehelle, Namens Lorenz aus Alt-Kemnitz, hierher, um das ihm vom Herrn Grafen Schaffgotsch bewilligte Freibad zu seiner Wiederherstellung zu benutzen. Begleitet von einem Auserwählten, der ihm die am ersten Tage etwa nöthigen Einrichtungen treffen und dann wieder abreisen wollte, nimmt er bald nach seiner Ankunft das vorchristmässige Vorbereitungsbad. Kaum eine Viertelstunde in demselben weilend, fühlt er seine Zunge von einer auffallenden Wärme durchströmt und einer eigenthümlichen Regung belebt. Wie von dem Bewußtsein getrieben, als sei in diesem Augenblicke ihm die Sprache wiedergekehrt, versucht er zu reden — und kann es. Die Freude des Mannes, der als ein unglücklicher Stummer in das Bad gegangen und im glücklichen Besitze der Sprache daraus zurückgekehrt war, und sein inniger Dank gegen Gott, bedarf für das Mitgefühl keiner Beschreibung.

Redaction, Druck und Verlag von E. F. Grellmann.

Hierzu eine Beilage.

Gott  
bestig

Sau  
Nach  
lob  
Thier  
Höpp  
Witt

Ther  
Schu  
S.

als:

könn

stätt

# Beilage zum Anzeiger und Elbeblatt. № 54.

## Kirchennachrichten von Riesa.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags Herr Pastor M. Werther über Röm. 6., 3—6.

Getaufte vom 21. Juni bis 4. Juli:

Friedrich Gustav, Friedrich Wilhelm Lesch's, Tagearb. in Riesa, S. — Amalie Theresie, Johann Gottlob Schneiders, Tagearb. in R., L. — Laura Selma, Karl Gottlob Christian Rummels, Gutsbesizers in R., L. — Malvine Hedwig, Felix Weidenbachs, Thierarztes in R., L.

Beerdigte:

Frau Johanne Rosine Schnee, weil. Friedr. Gotth. Schnee's, gewesenen Schlossermeisters und Hausbesizers in R., hinterlassene Wittwe, 74 J. 2 M. 16. L. alt, an Altersschwäche. — Georg Lehmann, Nachfeuermann an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und Einw. in R., an Auszehrung. — Joh. Gottlob Großmann's Handelsgärtners und Hausbes. in R., todtgeb. S. — Friedr. Ernst, Friedr. Ernst Thieme's, Weißgerbermeisters in R., S., 9 M. 11 L. alt, an Bräune. — Frau Johanne Sophie Höppner, weil. Joh. Gottlieb Höppner's, gew. Töpfermeisters und Hausbesizers in R., hinterlassene Wittwe, 63 J. 10 M. alt, an Entkräftung.

## Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 27. Juni bis 3. Juli:

Wilhelmine Ernestine, Joh. Karl Gottlieb Jentsch's, beg. Einw. in Glanzschwig L. — Christ. Theresie, Gottlob Aug. Reiche's, Maurers in Görzig, L. — Marie Auguste, Herrn Christian Wilhelm Schneiders, des Thierarztes L. — Gustav Adolph, Carl Gottlob Ziegers, des Handarb. in Neussen, S. — Ernestine Emilie, Christian Gottlob Hofmann's, des Windmüllers in Glanzschwig L.

Beerdigte:

Ernst Robert, Mstr. August Ernst Darres, Leinwebers, S., 4 M. weniger 2 Tage alt.

Gegen

## Gicht, Rheumatismus und Nervenleiden aller Art,

als: Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Augenfluß, Ohrenstechen, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit u. s. w., können, gestützt auf deren seit Jahr und Tag erprobte Wirksamkeit, die

## Goldbergerschen

Kaiserl. Königl. Allerh. privilegirten und Königl. Preuss. concession.  
galvano-electrischen

## Rheumatismus-Ketten

als das schnellste und sicherste Heilmittel angerathen werden, und sind nach wie vor in Riesa nur allein bei Eduard Sachsenröder echt und unverfälscht zu den festgestellten Fabrikpreisen vorrätbig.



## Ergebenste Einladung.

Sonntags, den 14. d. M., findet ein solennes

## Hirschschießen

statt.

Zur Betheiligung werden Freunde dieses Vergnügens hiermit höflichst eingeladen.  
Für warme und kalte Speisen und Getränke wird bestens besorgt sein.  
Riesa, den 4. Juli 1850.

Die Schießhauswirthschaft.

## Auction.

Den 1. Juli, Sonntags, Nachmittags nach 2 Uhr, beabsichtige ich, in dem Schänktale zu Sageritz, mein gesamtes Wirthschafts- und Ackergeräthe, bestehend in 3 Wägen, Pflügen, Hacken, einem Exstirpator, drei eisernen Eggen und mehreren andern Gegenständen, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden, bei meiner Wirthschaftsabgabe, zu überlassen.

Glaubig, den 1. Juli 1850.

Deconomie-Inspector Schmalz.

## Alle Sorten Brandweine

von vorzüglicher Güte empfiehlt den Eimer rein Korn 4 Ebr. die Kanne 2 Ngr.

G. S. Hennig in Strehla.

Eine im guten Zustande befindliche Ziehmandel steht billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ein paar Goldfischchen nebst Glasglocke, eine Firmfabne von starkem Blech und ein paar lackirte Kanonen-Stiefel-Stolpen weist zum Verkauf nach, die Expedition dieses Blattes.

Ein altes aber noch gutes Clavier steht billig zu verkaufen beim Tischler Wauensch in Gohlis

## Bekanntmachung.

Sonntag, den 7. d. M., früh 4 Uhr, wird in Riesa Braumbier und Rosent gefüllt.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritte. Von wem? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Heute ist Kinderfest, wo zu frischen Pfannkuchen, und künftigen Sonntag, d. 7. ej.,

## Ball,

wozu ebenfalls ergebens einladet. Pfizner in Pausly.

## Bekanntmachung.

Von heute an giebt es Gullmbacher Sommer-Lager-Bier bei J. G. Bosse zum Sächs. Hof.

Das Weichbäcken haben nächsten Sonntag in Riesa Wstr. Müller jun. und Wstr. Jengsch.

Das Weichbäcken hat nächste Woche in Strehla Wstr. Taubert.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. J. G. Grellmann. Druck und Verlag von G. F. Grellmann.

2 Oberstuden mit Kammer, Küche u. s. w. und sogleich zu vermieten bei Kaufmann Weidner.



## Einladung.

Sonntags, den 7. d. M., Nachmittags von 2 bis 7 Uhr an halte ich Tanzstunden-Ball in Gaida. Pfschizel, Tanzlehrer.

## Einladung.

Sonntags, den 7. d. M., ladet zum Casino & Ball ergebens ein. Rippe in Gaida.

## Einladung.

Künftigen Sonntag, den 7. d. M., ladet zum Tanzvergnügen ergebens ein. Ranft in Poppitz.

## Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 7. Juli, ladet zur

## Tanzmusik,

wobei auch Kaffe und Kuchen zu haben ist, hiermit freundlichst ein. Großrügeln, den 5. Juli 1850. Dbrich

Dem Kuckuck, nicht dem Staar, ward oft schon das Gesingen, Zur Aelteren Hohn, sein Ei in fremdes Nest zu bringen.

Die Wachtel mag nun sein einfältig wie sie ist, So trifft Verachtung ihn, daß er viel schlechter ist.

## Klagen des alten Blattmönch's.

Ich weiß nicht was mir fehlt, ich sterb' vor Ungeduld, An allen meinen Leiden, ist die Liebe schuld!

## Der Blattmönch.

Ich war bis jetzt recht dumm, ich hab' mich schon genannt, Der Staar der war es nicht, wie ich es selbst bekannt.

M  
E  
Vor  
unser  
der ba  
lung  
gen zu  
legenb  
In  
wie sic  
nur ei  
hatt de  
res G  
Herau  
Seiten  
den 2  
per W  
zwei G  
ein für  
und I  
schein  
Ermitt  
einem  
Prutte  
Ausg.  
und 2  
dann  
der S  
antbei  
abschl  
und  
die  
schlag  
erst n  
der 2  
Wenu  
in G